

66 Jahre alt und beinahe 35 Jahre in ministerio und seine Gebeine wurden am 26. Oktober in der Kirche neben dem Taufsteine gegen die Sakristei zu begraben.

Ihm folgte im Diakonat sein Sohn M. Johann Kunad, welcher am 5. S. n. Trin. 1746 als Substitut seines Vaters die Probepredigt hielt. Da dieser aber am selbigen Tage bei der Einweisung des Pfarrsubstituten Georg Christoph Wagner am Altar vom Schlage gerührt wurde

einen Jahre 1772 673 Personen vor Hunger, Mattigkeit, Krankheit, oft auch durch Erfrieren gestorben sind. „Sollten, so heißt es im Totenregister dieses Jahres, „sich aber einige Fehler und Irrthümer ereignen, daß bey vielen Leichen entweder nicht der rechte Tauf-Nahmen, oder wohl gar keiner dabey stehet, so ist es nicht aus Nachlässigkeit im Einschreiben versehen worden, sondern diej. Leute, so die Leichen gemeldet, entweder den rechten Tauf-Nahmen nicht gewußt, auch gar



Blick auf Johannegeorgenstadt.

und an demselben Nachmittag verstarb, so wurde er als wirklicher Diakonus eingeführt. Nach dem Tode Engelschalls ward er Pfarrer und starb als solcher im Jahre 1775 im 60. Jahre seines Alters, nachdem er acht Jahre als Diakonus und hernach 21 Jahre als Pastor seinem Amte rühmlichst vorgestanden. War es ihm auch vergönnt, das Jubelfest des hundertjährigen Bestandes hiesiger Stadt und Kirchfahrt zu feiern, (dessen Beschreibung im Pfarrarchiv sich noch vorfindet,) wurde ihm auch die Freude zu teil, daß unter ihm der Kirche das Martinische und Zeidlersche, sowie die Gottschaldschen Legate vermacht wurden, so mußte er doch auch die schweren Zeiten der Hungersnot durchleben, während welcher in dem

Neue Sächsische Kirchengalerie. Epchorie Schneeberg.

feinen nicht angegeben, oder auch wohl zu unrechter Zeit gemeldet.“

Im Diakonat folgte auf Johann Michael Kunad 1746 Georg Christoph Wagner, welcher 1756 hier verstarb und dann Johann Gottlob Schwarz aus Lauban, der 1786 als Pfarrer zu Stollberg verstorben ist. Auf ihn folgte Christlieb Brunner, der nach des Pfarrers Johann Kunad's Tode demselben 1775 succedirte und 1789 als Pfarrer im 48. Jahre seines Alters und im 17. Jahre seines Amtes hier entschlafen ist. Seine Witwe starb erst 1841 im 85. Lebensjahre. Der ihm am 8. Oktober 1775 im Diakonat folgende Traugott Exner (geb. zu Bergstraß bei Melkendorf D-L. 1746), war seit dem 6. Juni

30